# Berichtsvorlage

Diese Berichtsvorlage ist eine Hilfestellung für bilanzierende Pionier-Unternehmen zur Erstellung des Gemeinwohl-Berichtes nach der Vollbilanz.

Die **Vollbilanz** unterteilt sämtliche **Themen** in mehrere **Aspekte** und ist verpflichtend für mittlere und größere Unternehmen ab der zweiten Bilanz.

Ein Gemeinwohl-Bericht besteht aus aussagekräftigen Beschreibungen aller Themen in vollständigen Sätzen. Dabei gibt es keine formalen Anforderungen. Die Beschreibungen richten sich an die interessierte Öffentlichkeit und müssen inhaltlich klar und nachvollziehbar sein. Das Unternehmen kann selbst entscheiden, welche Inhalte in welcher Tiefe beschrieben werden.

Für einen auditierbaren Bericht sind die Berichtsfragen zu beantworten sowie die Verifizierungsindikatoren laut Arbeitsbuch zu berichten.

Die Inhalte sollen in Hinblick auf das Audit prägnant und verständlich geschrieben sein. Die Auditor\*innen sichern den Qualitätsstandard und die Vergleichbarkeit. Sie können daher auch detaillierte Informationen nachfordern.

Der Berichtszeitraum umfasst zwei Jahre. Unternehmen können selbst bestimmen, ob anhand des Kalenderjahres oder davon abweichend anhand des Geschäftsjahres berichtet wird. Unternehmen, die zumindest zum zweiten Mal einen Gemeinwohl-Bericht erstellen, dokumentieren die umgesetzten Maßnahmen seit dem letzten Audit übersichtlich zu jedem Aspekt.

Diese Berichtsvorlage enthält die Berichtsfragen sowie Verifizierungsindikatoren zu jedem Aspekt zur leichteren Bearbeitung. Dies stellt eine Hilfe zur Erhebung der relevanten Unternehmensdaten dar.

Vor Fertigstellung des Berichts bitten wir, alle Einträge in grüner Schrift sowie die erste Seite zu löschen.

# Hilfen zur Berichtserstellung

zertifizierte GWÖ-BeraterInnen: <https://www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz/unternehmen/beratungsangebote/>
Beispielberichte / GWÖ-Berichte: <http://balance.ecogood.org/gwoe-berichte>

Arbeitsbuch und Bilanzrechner:

<https://www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz/gemeinwohl-matrix/>

# Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:

Rechtsform:

Eigentums- und Rechtsform:

Website:

Branche:

Firmensitz:

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:

Vollzeitäquivalente:

Saison- oder Zeitarbeitende:

Umsatz:

Jahresüberschuss:

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: Wer gehört zur Organisation? In welchen Ländern sitzen diese Tochtergesellschaften? Welchen Eigentumsanteil hält die Muttergesellschaft daran?

Berichtszeitraum:

# Kurzpräsentation des Unternehmens

Bitte stellen Sie Ihr Unternehmen kurz vor, mit allem, was Ihnen wichtig erscheint.

# Produkte / Dienstleistungen

Welche Produkte / Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen an?

Welchen Anteil nehmen die Produkte / Dienstleistungen am Umsatz?

# Das Unternehmen und Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

# Testat

Sobald Sie das Testat bekommen haben, bitte an dieser Stelle das Testat einfügen.

# A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

## A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

**Berichtsfragen**

* Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant\*innen ausgewählt?
* Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
* Wie wird geprüft, ob Verstöße gegen die Menschenwürde bei den Lieferant\*innen vorliegen?
* Wie wird auf Lieferant\*innen eingewirkt, um die Menschenwürde gegenüber ihren Berührungsgruppen stärker zu leben?
* Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

**Verifizierungsindikatoren**

* Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform
* Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## A1.2 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

**Berichtsfragen**

* Welche Bereiche der Zulieferkette weisen eine besondere Gefährdung der Menschenwürde auf?
* Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren und zu vermeiden?

**Verifizierungsindikator**

* Anteil der eingekauften Produkte, die ethisch riskant bzw. ethisch unbedenklich sind

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

## A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant\*innen

**Berichtsfragen**

* Wie wird für faire und solidarische Geschäftsbeziehungen mit direkten Lieferant\*innen gesorgt, insbesondere durch Ausgestaltung der Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen sowie im operativen Tagesgeschäft?
* Wie zufrieden sind die Lieferant\*innen mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen?
* Mit welchen Maßnahmen wird dazu beigetragen, dass die Lieferant\*innen über einen fairen Anteil an der Wertschöpfung verfügen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant\*innen
* Geschätztes Verhältnis des Anteils an der Wertschöpfung zwischen Unternehmen und Lieferant\*innen

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

**Berichtsfragen**

* Welche Strategien verfolgt das Unternehmen, um innerhalb seines Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?
* Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?
* Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

**Verifizierungsindikatoren**

* Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt
* Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## A2.3 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen

**Berichtsfragen**

* Inwiefern besitzt das Unternehmen Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen und wie wird sie eingesetzt?
* Hat das Unternehmen Hinweise darauf, dass seine Lieferant\*innen unter seiner Marktmacht, insbesondere hinsichtlich Zahlungs- und Lieferbedingungen, leiden?
* Welche Beschwerden bzw. negative Berichterstattung gab es im letzten Jahr diesbezüglich?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

## A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

**Berichtsfragen**

* Welche und wie viele Rohstoffe und Materialien werden in der Produktion aufgewendet?
* Welche Arten von Energie, Material und welche Technologien werden in der Produktion eingesetzt?
* Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?
* Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
* Welche schädlichen Umweltauswirkungen gibt es in der Zulieferkette bzw. bei zugekauften Produkten?
* Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant\*innen berücksichtigt?
* Durch welche Maßnahmen wird eine Reduktion der Umweltauswirkungen bei den direkten Lieferant\*innen und in der gesamten Zulieferkette erreicht?
* Welche Unterschiede gibt es zum Mitbewerb hinsichtlich ökologischem Einkauf?

**Verifizierungsindikatoren**

* Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind
* Anteil der Lieferant\*innen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## A3.2 Negativaspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

**Berichtsfragen**

* Welche Lieferant\*innen bzw. Produkte der Zulieferkette weisen besonders hohe schädliche Umweltauswirkungen auf?
* Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren?

**Verifizierungsindikator**

* Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

## A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant\*innen

**Berichtsfragen**

* Welche Informationen werden in welchem Umfang Lieferant\*innen zur Verfügung gestellt?
* Wie und in welchem Umfang wird Lieferant\*innen in relevanten Situationen und Bereichen Mitentscheidung ermöglicht?
* Wie zufrieden sind Lieferant\*innen mit der Informationspolitik und den Mitentscheidungsrechten des Unternehmens?

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

**Berichtsfragen**

* Welche Strategie verfolgt das Unternehmen, um innerhalb seines Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?
* Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?
* Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

**Verifizierungsindikatoren**

* Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt
* Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

# B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

## B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

**Berichtsfragen**

* Wie kann eine ausreichende Risikodeckung durch Eigenmittel gesichert werden?
* Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmittel wurden in Betracht gezogen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Eigenkapitalanteil
* Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

**Berichtsfragen**

* Welche Form und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken können umgesetzt werden bzw. sind relevant?
* Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken konkret verringert werden?

**Verifizierungsindikatoren**

* Fremdkapitalanteil (%-Anteil Fremdkapital)
* Finanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (in Tsd. EUR)

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner\*innen

**Berichtsfragen**

* Welche Finanzpartner\*innen hat das Unternehmen?
* Wie sind die Finanzpartner\*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

**Verifizierungsindikator**

* Bis zu drei wesentliche Finanzpartner\*innen; jeweils Partnerinstitut, Finanzprodukt und Geschäftsumfang (Jahresvolumen) mit dem Partnerinstitut

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

# B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

## B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

**Berichtsfragen**

* Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?
* Welche Ansprüche stellen die Eigentümer\*innen an ihre Kapitalerträge mit welcher Begründung?

**Verifizierungsindikatoren**

* Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit\* (in Tsd. EUR)
* Gesamtbedarf Zukunftsausgaben (in Tsd. EUR)
* Getätigter strategischer Aufwand (in Tsd. EUR)
* Anlagenzugänge (in Tsd. EUR)
* Zuführung zur Rücklage (in Tsd. EUR)
* Auszuschüttende Kapitalerträge (in Tsd. EUR, in % vom Stamm- oder Grundkapital)

\*Mittelüberschuss ist ein Cashflow- und kein Ergebnisbegriff; das Thema beschäftigt sich sehr grundsätzlich mit der Verwendung verfügbarer Geldmittel.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B2.2 Negativaspekt: Unfaire Verteilung von Geldmittel

**Berichtsfragen**

* Aus welchem Grund wird/wurde ein Standort trotz Gewinnlage verlagert oder geschlossen?
* Aus welchem Grund werden im Unternehmen trotz stabiler Gewinne Arbeitsplätze abgebaut?
* Aus welchem Grund werden zweistellige Renditen als Kapitalerträge an nicht im Unternehmen tätige Gesellschafter\*innen ausbezahlt?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

## B3.1 Soziale und ökologische Qualität von Investitionen

**Berichtsfragen**

* Welche Sanierungsziele an/in den eigenen Anlagen haben soziales und ökologisches Verbesserungspotenzial?
* Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?
* Wie wird bei Investitionsentscheidungen das Berücksichtigen ökologischer und sozialer Aspekte gesichert?
* Welche Sanierungen wurden/werden konkret vorgenommenen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf (in Tsd. EUR)
* Realisierung der ökologischen Sanierung (in Tsd. EUR und %-Angaben)

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B3.2 Gemeinwohlorientierte Geldanlagen

**Berichtsfragen**

* In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an solidarischen Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?
* Woher werden Informationen über die erwarteten sozial-ökologischen Wirkungen der Projekte oder angebotenen Nachhaltigkeitsfonds bezogen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Finanzierte Projekte (in Tsd. EUR; % der Geldanlagen)
* Fonds-Veranlagungen (in Tsd. EUR; % der Geldanlagen)

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B3.3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

**Berichtsfragen**

* Welche ökologisch bedenklichen Ressourcen werden für das Geschäftsmodell eingesetzt?
* Welche Maßnahmen zur Reduktion entsprechender Abhängigkeit wurden geplant oder sind in Umsetzung und welche Wirkung wird damit erreicht?
* Was bedeutet ein Ausstieg aus fossilen Energieträgern für das Unternehmen?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# B4 Eigentum und Mitentscheidung

## B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

**Berichtsfragen**

* Wer sind die Eigentümer\*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?
* Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?
* Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer\*innen gesichert und wie werden neue Eigentümer auf diese Aufgaben vorbereitet?
* Wie wird das Erweitern und Verbreitern der Eigentümer\*innenstruktur gefördert?
* Wie hat sich die Eigentümer\*innenstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?

**Verifizierungsindikatoren**

Verteilung des Eigenkapitals: (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100 %)

* Unternehmer\*innen
* Führungskräfte
* Mitarbeiter\*innen
* Kund\*innen
* Lieferant\*innen
* weiteres Umfeld
* nicht mittätige Kapitalinvestor\*innen

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B4.2 Negativaspekt: Feindliche Übernahme

**Berichtsfragen**

* Welche Begründung gibt es für eine bereits erfolgte oder geplante feindliche Übernahme?
* Wie kann das Unternehmen vor feindlichen Übernahmen geschützt werden?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

## C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

**Berichtsfragen**

* Welche Maßnahmen und Prozesse für eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur wurden bereits installiert?
* Wie wird mit Fehlern und Konflikten im Unternehmen umgegangen?
* Wie werden Selbstorganisation und Eigenverantwortung gefördert?

**Verifizierungsindikatoren**

* Fluktuationsrate
* durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
* Anzahl an (Initiativ-)Bewerbungen
* Anzahl und Regelmäßigkeit an Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur
* Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

**Berichtsfragen**

* Welche Maßnahmen wurden zur betrieblichen Gesundheitsförderung und zum Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?
* Von welche gesundheitlichen Herausforderungen bzw. Schädigungen könnten die Mitarbeitenden betroffen sein und welche Maßnahmen werden zum Schutz getroffen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung); Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen
* Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle
* In Anspruch genommene Angebote durch die Mitarbeitenden: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C1.3 Diversität und Chancengleichheit

**Berichtsfragen**

* Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?
* In welchen Bereichen könnten sich (potenzielle) Mitarbeitende benachteiligt fühlen und was wird dagegen getan?
* Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen, um (hierarchische) Unterschiede auszugleichen und besondere Talente zu fördern?

**Verifizierungsindikatoren**

* Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Unternehmen in Hinblick auf Dimensionen der Diversität (z. B. Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche/psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant) sowie getrennt nach Führungsebenen
* In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/Diversität: Inhalte und Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden
* Gesellschaftliche Diversität des Umfelds (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität)
* Anzahl von Väter-/Mütter-Karenz in Monaten
* Nach den Dimensionen aufgeschlüsselte Anzahl von Neueinstellungen/Fluktuationen

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C1.4 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

**Berichtsfragen**

* In welchen Bereichen gibt es (potenzielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, die noch nicht dem angestrebten bzw. gewünschten Standard entsprechen?
* Welche Rückmeldungen dazu gibt es beim Betriebsrat bzw. der Personalabteilung?
* Wie wird auf mögliches Fehlverhalten im Unternehmen aufmerksam gemacht?

**Verifizierungsindikatoren**

* Statement von Betriebsrat und/oder Personalabteilung zu diesen Fragen
* Gerichtsprozesse/Rechtsverfahren bzgl. Verletzung des Arbeitsrechts, die es im Berichtszeitraum gab
* Anzahl/Inhalt der Beschwerden von Seiten des Betriebsrates bzw. der AK bzw. der Gewerkschaft im Berichtszeitraum sowie Reaktion auf diese Beschwerden

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

## C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

**Berichtsfragen**

* Wie wird erbrachte Leistung in der Organisation abgegolten und wie transparent sind die zugrundeliegenden Konditionen?
* Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster “lebenswürdiger Verdienst” zusteht?
* Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Höchst- und Mindestverdienst *(innerbetriebliche Spreizung)*
* Medianverdienst
* Standortabhängiger “lebenswürdiger Verdienst” (für alle Betriebsstandorte)

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

**Berichtsfragen**

* Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt?
* Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?
* Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?
* Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)
* Tatsächlich geleistete Überstunden

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

**Berichtsfragen**

* Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?
* Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

**Verifizierungsindikatoren**

* Auflistung aller möglichen Arbeitsmodelle
* Anzahl der Führungskräfte/Mitarbeitenden mit individuellen Arbeitsmodellen (z. B. Teilzeit, Jobsharing)

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C2.4 Negativaspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

**Berichtsfragen**

* Kann für alle Mitarbeitenden ein "lebenswürdiger Verdienst" sichergestellt werden und falls nicht, was sind die Gründe dafür?
* Welche Rolle spielt die “investierte” Arbeitszeit bei der Erreichung von Karriereschritten oder der Bewertung des Engagements der Mitarbeitenden?
* Welcher Verdienst ist für Hilfskräfte und in Ausbildung befindliche Mitarbeitende (z. B. Schüler, Auszubildende, Praktikanten, Werkstudenten) gerechtfertigt?
* Welches Risiko tragen Zeitarbeitende (z. B. bei Saisonarbeit) und welche Konditionen können einen Risikoausgleich schaffen?
* Wieviel Befristung bei den Arbeitsverträgen bringt die Interessen von Organisation und Mitarbeitenden zusammen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Standortabhängiger “Lebenswürdiger Verdienst”
* Gewinn
* Mitarbeitendenanzahl
* Höchst- und Mindestverdienst
* Anzahl der Pauschalverträge
* Anzahl der Null-Stunden-Verträge
* Mindest- und Maximalvertragslaufzeit der Zeitarbeitenden
* Anzahl aller Beschäftigten (inkl. Zeitarbeitenden)
* Anzahl der Zeitarbeitenden
* Laufzeit von befristeten Arbeitsverträgen
* Anteil von befristeten Arbeitsverträgen
* Verlängerungspraxis von befristeten Arbeitsverträgen

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

## C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

**Berichtsfragen**

* Welchen Wert legt das Unternehmen auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz und wie sieht das in der täglichen Praxis aus?
* Welche Angebote gibt es in der Kantine? Gibt es eine Küche/Kochmöglichkeit oder Belieferung (Catering z. B. direkt vom Bauernhof, Obstkorb)?

**Verifizierungsindikator**

* Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

**Berichtsfragen**

* Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?
* Welche Möglichkeiten gibt es für Mitarbeitende, ihren Arbeitsweg umweltschonender zurückzulegen?
* Welche Anreize für umweltbewussteres Mobilitätsverhalten stellt das Unternehmen bereit – auch bei Dienstreisen?

**Verifizierungsindikator**

* Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

**Berichtsfragen**

* Wie kann die Unternehmenskultur hinsichtlich ökologischer Aspekte beschrieben werden?
* Welche Rolle spielen ökologische Themen in Weiterbildungsangeboten und bei der Personalrekrutierung?
* Welche Sensibilisierungsmaßnahmen finden innerhalb dieses Rahmens statt?
* Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden (dies auch mit Blick auf die Anwendung im Privaten)?

**Verifizierungsindikatoren**

* Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten in %
* Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden in %

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C3.4 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

**Berichtsfragen**

* Welche der untenstehenden Negativaspekte treffen im Unternehmen zu?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

## C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

 **Berichtsfragen**

* Welche Daten sind für die Mitarbeitenden in welcher Form zugänglich?
* Wie leicht/schwer können Mitarbeitende auf die Daten zugreifen? Welche physischen, intellektuellen oder sonstigen Hürden gibt es? Und warum?
* Welche kritischen oder wesentlichen Daten stehen den Mitarbeitenden nicht zu freien Verfügung? Wieso nicht?
* Was wird getan, damit auch finanzielle Daten von allen Mitarbeitenden leicht verstanden werden können?

**Verifizierungsindikator**

* Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

**Berichtsfragen**

* Wie werden Führungskräfte ausgewählt und von wem? Werden sie von oben eingesetzt oder von unten gewählt?
* Welche Mitwirkungsmöglichkeiten haben die Teammitglieder? Warum bzw. warum nicht?
* Welche Maßnahmen folgen aus dem Feedback der Mitarbeitenden zu ihren Führungskräften?

**Verifizierungsindikator**

* Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Gespräch/Mitgestaltung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

**Berichtsfragen**

* Bei welchen Entscheidungen können die Mitarbeitenden wie mitwirken?
* Welche bisherigen Erfahrungen gibt es mit der Partizipation der Mitarbeitenden?
* Was wird im Unternehmen getan, damit mehr Mitarbeitende mehr Verantwortung und Entscheidungen übernehmen können?

**Verifizierungsindikatoren**

* Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C4.4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

**Berichtsfragen**

* Gibt es einen Betriebsrat? Wenn nicht, warum nicht?
* Welche alternativen Maßnahmen setzt das Unternehmen anstelle der Gründung eines Betriebsrates?
* Welche Unterstützungsmaßnahmen für einen Betriebsrat gibt es? Wie werden die Mitarbeitenden zu einer Gründung ermutigt?

**Verifizierungsindikator**

* Betriebsrat: vorhanden/nicht vorhanden; seit wann?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# D1 Ethische Kund\*innenbeziehungen

## D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund\*innen

**Berichtsfragen**

* Wie werden neue Kund\*innen gewonnen und wie Stammkund\*innen betreut?
* Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kund\*innennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?
* In welcher Form werden ethische Aspekte bei der Werbung und im Verkaufsprozess berücksichtigt?
* Wie wird auf Kund\*innenwünsche und Reklamationen eingegangen und ein pragmatisches Vorgehen gesichert?

**Verifizierungsindikatoren**

* Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen
* Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %
* Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D1.2 Barrierefreiheit

**Berichtsfragen**

* Welche Hürden betreffen den Kauf und die Nutzung der Produkte und Dienstleistungen?
* Welche benachteiligten Kund\*innen-Gruppen werden als Zielgruppe berücksichtigt?
* Wie wird benachteiligten Kund\*innen der Zugang und die Nutzung der Produkte/Dienstleistungen erleichtert?
* Ausschließlich für B2B: Wie wird sichergestellt, dass kleinere und gemeinwohlengagierte Unternehmen mindestens gleichwertige Konditionen und Services wie Großabnehmer\*innen erhalten?

**Verifizierungsindikator**

* Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund\*innen-Gruppen gekauft wird.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D1.3 Negativaspekt: Unethische Werbemaßnahmen

**Berichtsfragen**

* Welche konkreten Werbe- oder Verkaufsmaßnahmen sind kritisch oder könnten unethisch sein? Warum? Und was wären ethische Alternativen?
* Welche Werbemaßnahmen gehen über eine informative Homepage, neutrale Produktinformationen, Nutzungshinweise oder Wissensvermittlung hinaus?

**Verifizierungsindikator**

* Anteil der Werbeausgaben, die auf ethische und unethische Kampagnen entfallen.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

## D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

**Berichtsfragen**

* Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?
* Mit welchen Unternehmen werden in Zukunft in welchen Bereichen Kooperationen angestrebt?
* In welchen Bereichen werden Wissen und Informationen mit Mitunternehmen geteilt?
* Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Branchenstandards wurden/werden umgesetzt bzw. sind in Planung?

**Verifizierungsindikatoren**

* Wie hoch ist der investierte Zeit- und/oder Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil)
* Wie viel Prozent von Zeit/Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/erzielt:
	+ Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional)
	+ Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen
	+ Unternehmen der gleichen Branche in der gleichen Region, mit anderer Zielgruppe
* In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3)
	+ Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards
	+ aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying)
	+ Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

**Berichtsfrage**

* In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

**Verifizierungsindikatoren**

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeiter\*innenstunden wurden an Unternehmen …

* anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?
* der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen ...

* anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?
* der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

(%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge)

Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen …

* anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?
* der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

(Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn)

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D2.3 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

**Berichtsfragen**

* In welchen Bereichen könnte das Unternehmen andere Unternehmen stören, blockieren oder schädigen?
* Welche Rolle spielt es, Marktanteile zu erobern bzw. wie wird mit dem Ziel der Marktführerschaft umgegangen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Findet ein wertender Vergleich (besser/schlechter bzw. im USP) mit der Leistung und den Angeboten von Mitunternehmen in der Kommunikation statt?
* Wird zumindest bei einem Produkt bzw. einer Dienstleistung eine Dumpingpreisstrategie verfolgt?
* Werden geheime/verdeckte Preisabsprachen mit anderen Unternehmen getroffen?
* Ist die Maximierung der Marktanteile auf Kosten von Mitunternehmen, Kund\*innen oder Produzent\*innen in der Unternehmensstrategie verankert?
* Werden für eigene Produktideen zahlreiche Patente erwirkt, die selbst nicht weiterverfolgt oder genutzt werden und die andere Unternehmen bei der Weiterentwicklung/Forschung/Innovation blockieren könnten bzw. sollen?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

## D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

**Berichtsfragen**

* Inwieweit sind dem Unternehmen die ökologischen Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen bekannt?
* Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?
* Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?
* Wie wird die Reduzierung ökologischer Auswirkungen hinsichtlich Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen im Geschäftsmodell berücksichtigt?

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

**Berichtsfragen**

* Inwieweit ist Suffizienz bzw. eine maßvolle Nutzung im Geschäftsmodell verankert?
* Inwieweit findet im Unternehmen eine Auseinandersetzung mit Suffizienz bzw. maßvoller Nutzung der Produkte und Dienstleistungen statt?
* Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?
* Welche Produkte und Dienstleistungen zielen auf eine maßvolle Nutzung ab bzw. unterstützen diese?
* Inwieweit zielt die Kommunikation des Unternehmens mit Kund\*innen und Konsument\*innen auf die Förderung von maßvoller Nutzung ab?

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D3.3 Negativaspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

**Berichtsfragen**

* In welchen Bereichen wird eine übermäßige Nutzung über Preisgestaltung, Anreizsysteme, geplante Obsoleszenz etc. gefördert bzw. bewusst in Kauf genommen?
* Bei welchen Produkten und Dienstleistungen können mit einer oder wenigen Nutzung(en) durch jeden Menschen oder durch gleichbleibendes bzw. steigendes Nutzungsniveau die globalen Belastungsgrenzen überschritten werden?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

## D4.1 Kund\*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

**Berichtsfragen**

* Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund\*innen eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?
* Werden Produkte und Dienstleistungen mit einer höheren Nachhaltigkeitswirkung gemeinsam mit Kund\*innen entwickelt?
* Mit welchem Ziel wird Marktforschung eingesetzt?

**Verifizierungsindikatoren**

* Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit der Beteiligung von Kund\*innen entstanden sind.
* Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund\*innen entstanden sind.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D4.2 Produkttransparenz

**Berichtsfragen**

* Wie öffentlich und transparent sind Produktinformationen?
* Inwieweit werden alle Inhaltsstoffe und ökologisch relevanten Informationen ausgewiesen?
* Welche Informationen zur Preisfindung entlang der Wertschöpfungskette werden ausgewiesen?
* Was ist über den Umfang der sozioökologischen Belastungen, die durch die Produkte und Dienstleistungen entstehen und die nicht in den Preisen enthalten sind, bekannt (sog. Externalisierung)?

**Verifizierungsindikatoren**

* Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).
* Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).
* Ausmaß der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D4.3 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

**Berichtsfragen**

* Enthalten die Produkte Schadstoffe für Kund\*innen oder die Umwelt?
* Gibt es schädliche Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte?

**Verifizierungsindikator**

Anteil der Produkte mit Gefahrenstoffen oder Gebrauchsrisiken, die nicht transparent öffentlich deklariert werden (in % des Umsatzes).

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

## E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

**Berichtsfragen**

* Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?
* Welche der Produkte und Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenverbrauchende Produkte und Dienstleistungen des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?
* In welcher Form dienen die Produkte und Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?
* Welche gesellschaftlichen bzw. ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch die Produkte und Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert?

**Verifizierungsindikatoren**

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

* erfüllte Bedürfnisse:
	+ Grundbedürfnisse (... %)
	+ Statussymbole bzw. Luxus (... %)
* dient der Entwicklung ...
	+ der Menschen (... %)
	+ der Erde/Biosphäre (... %)
* löst gesellschaftliche oder ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen (... %)
* Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:
	+ Mehrfachnutzen bzw. einfacher Nutzen (... %)
	+ Hemmender bzw. Pseudo-Nutzen (... %)
	+ Negativ-Nutzen (... %)

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

**Berichtsfragen**

* In welcher Form helfen die Produkte und Dienstleistungen, die Gemeinschaft im Privat- und Berufsleben zu stärken?
* Welche Interessensgruppen werden durch Aktivitäten außerhalb des Unternehmens erreicht? Durch welche Maßnahmen?
* Was bewirken die Maßnahmen konkret – vom Wissen über Einstellungsänderung, Änderung der Verhaltensmotive bis hin zu Lebensstiländerungen?

**Verifizierungsindikatoren**

* Art und Anzahl der Aktivitäten/Maßnahmen pro Jahr
* Anzahl der erreichten Menschen, z. B. Leser\*innen, Besucher\*innen

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E1.3 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

**Berichtsfragen**

* Welche direkten und indirekten negativen Auswirkungen haben die Produkte und Dienstleistungen auf das Leben und die Gesundheit von Lebewesen?
* Welche Auswirkungen haben sie auf die Freiheit von Menschen und auf die Biosphäre unseres Planeten?

**Verifizierungsindikatoren**

* Umsatzanteil der hier aufgelisteten unethischen Produkte und Dienstleistungen
* Kund\*innenanteil, die ihrerseits derartige Produkte herstellen bzw. vertreiben

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# E2 Beitrag zum Gemeinwesen

## E2.1 Steuern und Sozialabgaben

**Berichtsfragen**

* Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)?
* Welche direkten materiellen Unterstützungen erhält das Unternehmen vom Gemeinwesen (z. B. unternehmensbezogene Subventionen und Förderungen)?
* Welchen indirekten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die damit verbundenen Steuern und Abgaben (Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden)?

**Verifizierungsindikatoren**

* Erlöse: Summe aller Umsätze plus sonstige (betriebsfremde) Erträge
* Abgaben:

o effektiv gezahlte Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer)

o lohnabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber\*innen

o Differenz aus Brutto- und Nettolohnsumme (Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten – sofern diese vom Unternehmen direkt einbehalten werden)

* Subventionen: Summe aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen
* Wertschöpfung berechnet als:

o Nettoerlöse (Umsatz plus sonstige Erträge) zuzüglich Subventionen abzüglich Aufwendungen für Vorleistungen und Abschreibungen

o oder Summe der Löhne und Gehälter inkl. aller Abgaben, Zins- und sonstige Finanzzahlungen sowie (Jahres)ergebnis

* Netto-Abgabenquote (in %): Die Summe der Abgaben wird auf die Wertschöpfung bezogen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

**Berichtsfragen**

* Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? (Erstellung einer Liste aller Aktivitäten mit geldwertem Umfang)
* Wie lässt sich der Eigennutzen dieser Maßnahmen in Relation zum gesellschaftlichen Nutzen bewerten?
* Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens – oder lindern sie vorwiegend Symptome?
* Wie gut sind diese Themen verankert? Welche Erfahrungen hat das Unternehmen damit bereits gesammelt? Wie stabil ist das Engagement?
* Wie sieht die Gesamtstrategie oder Vision für das ehrenamtliche Engagement aus?

**Verifizierungsindikator**

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit).

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E2.3 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

**Berichtsfragen**

* Welche Risiken bestehen im Unternehmen bezüglich illegitimer Steuervermeidung? Folgende Aspekte sind dabei besonders zu berücksichtigen:
	+ Werden Gewinne zwischen Ländern verschoben? Was ist die Grundlage dafür?
	+ Werden Zinsen, Lizenzgebühren oder sonstige Abgeltungen für immaterielle Leistungen an Unternehmen in anderen Ländern bezahlt?
	+ Gibt es Geschäftspartner\*innen in sogenannten Steueroasen?
	+ Besteht das Risiko, dass im Zuge der Finanztransaktionen Gelder undokumentiert in private Kanäle fließen oder Schwarzgeld gewaschen wird?
	+ Sind die wirtschaftlich Begünstigten aller Geschäfts- und Finanzpartner\*innen offen deklariert?
	+ Sind die internationalen Finanztransaktionen transparent? Gibt es ein länderspezifisches Reporting?
	+ Welche Maßnahmen wurden im Unternehmen ergriffen, um diese Risiken zu bekämpfen?

**Verifizierungsindikatoren**

Ist das Unternehmen Teil eines internationalen Konzerns, agiert es im Verbund mit anderen internationalen Partner\*innen oder nimmt es an der digitalen Ökonomie (länderübergreifend) teil? In diesem Fall muss eine Offenlegung aller Niederlassungen, verbundenen Unternehmen oder Geschäftspartner\*innen im Ausland, zu denen ein erheblicher Teil des Umsatzes (ab 10 %) abfließt, erfolgen.

Länderspezifisches Reporting:

* Umsatz
* Wertschöpfung: Gewinn vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen plus Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung
* Veranlagungsvolumen
* Anzahl der Beschäftigten, Bruttolohnsumme, Nettolohnsumme
* Steuerleistung und Sozialabgaben (gegliedert nach Abgabenarten: Ertragsteuern, Lohnsummensteuer etc.)
* Fördersumme
* Zinszahlungen und Zahlungen für immaterielle Leistungen (v.a. Lizenzgebühren) an ausländische Niederlassungen oder Partner\*innen

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## E2.4 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

**Berichtsfragen**

* Welche Korruptionsrisiken bestehen im Unternehmen, bei den Lieferant\*innen und Kund\*innen?
* Welche Maßnahmen wurden in den Bereichen Einkauf und Verkauf gesetzt, um Korruption effektiv zu verhindern?
* Wie sorgfältig wird mit Kontakten zu Amts- und politischen Entscheidungsträgern umgegangen?
* Welche Lobbying-Aktivitäten betreibt das Unternehmen?
* Welche Spenden erfolgen seitens des Unternehmens an politische Parteien?
* Wie wird Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden betrieben?
* Wie werden in den Entscheidungsprozessen Vorkehrungen gegen Korruption getroffen?
* Wie werden Interessenskonflikte (persönliche Interessen vs. Firmeninteressen) sichtbar gemacht und welche entsprechenden Verhaltensregeln gibt es?

**Verifizierungsindikatoren**

* Erfolgt eine Offenlegung von Parteispenden?
* Erfolgt eine Offenlegung aller Lobbying-Aktivitäten (Eintrag ins Lobbying-Register) und Lobbying-Aufwendungen?
* Werden Mitarbeitende aufgefordert, Korruption anzuzeigen und wird ihnen entsprechender Schutz (Anonymität) zuteil?
* Gibt es eine Zweckbindung und Kontrolle des Budgets für soziale und gesellschaftliche Zwecke (siehe Positiv-Aspekt: Wirksame Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens)?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

## E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

**Berichtsfragen**

* Welche negativen Umweltwirkungen haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse? Dabei sind vor allem die folgenden, definierten Standardwirkungskategorien und deren Auslöser zu beachten:
	+ klimawirksame Emissionen (CO2, N2O, CH4 , ...)
	+ Feinstaub und anorganische Emissionen
	+ Emissionen von Chlorfluorkohlenwasserstoffen (Abbau der Ozonschicht)
	+ Emissionen, die zur Versauerung beitragen (NOx, SOx ,CO2)
	+ Emissionen, die die fotochemische Bildung von Ozon fördern (organische Verbindungen, NOx, SOx)
	+ ionisierende Strahlung
	+ Emission bzw. Verwendung toxischer Stoffe
	+ Düngung in der Landwirtschaft (Eutrophierung)
	+ Landverbrauch
	+ Wasser- und Mineralienverbrauch (Ressourcenerschöpfung)
* Welche Daten zu den – im jeweiligen Unternehmen relevanten – Umweltwirkungen Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

**Verifizierungsindikatoren**

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

* Ausstoß klimawirksamer Gase in kg
* Transporte (und dessen CO2 Äquivalent) in km bzw. kg
* Benzinverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in Liter bzw. kg
* Stromverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in kWh bzw. kg
* Gasverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in kWh bzw. kg
* Heizenergie und Kühlenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) (in kWh/°C) (gemeint ist der Energieaufwand, um Räume auf Arbeitstemperatur zu klimatisieren)
* Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m3
* Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg
* Papierverbrauch in kg
* Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg
* Kunstlichteinsatz i(vorzugsweise in Lumen, ersatzweise in kWh + Art der Leuchtmittel) (Der Indikator soll dazu benutzt werden, die Lichtverschmutzung einzuschätzen bzw. optimale Arbeitsplatzbeleuchtung zu erreichen – letzteres ist allerdings eher C1 zuzuordnen.)
* Schadstoffemissionen und sonstige Umweltwirkungen entsprechend der jeweiligen Standardwirkungskategorie

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E3.2 Relative Auswirkungen

**Berichtsfragen**

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Herstellprozesse im Vergleich ...

* zum Branchenstandard bzw. Stand der Technik?
* zu Mitunternehmern im selben Geschäftsfeld bzw. in der Region?

**Verifizierungsindikatoren**

* relevante Vergleichswerte bezüglich Umweltkonten oder Wirkungskenngrößen (siehe E3.1) in der Branche bzw. Region.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E3.3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

**Berichtsfragen**

* Welche Betriebsgenehmigungen und zugehörende Betriebsauflagen gibt es und sind die Auflagen eingehalten?
* Wie wird die Einhaltung der relevanten Gesetze und Verordnungen überwacht? Werden diese eingehalten oder sind Rechtsverstöße bekannt?
* Welche Beschwerden bzw. Kontroversen mit Anrainer\*innen bzgl. ökologischer Belastungen liegen vor?
* Welche Kontroversen mit anderen Stakeholder\*innen (zivilgesellschaftliche Initiativen, NGOS etc.) gibt es?
* Wie ist der technische oder gesetzliche Standard vor Ort in Bezug auf andere Standorte des Unternehmens zu bewerten?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

## E4.1 Transparenz

**Berichtsfragen**

* Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst?
* In welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation)?
* Wird der Bericht durch eine unabhängige Stelle kritisch überprüft?
* Wie einfach ist der Bericht für die Öffentlichkeit zugänglich?

**Verifizierungsindikator**

* Veröffentlichung eines Gemeinwohl-Berichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Aspekt E4.2: Gesellschaftliche Mitbestimmung

**Berichtsfragen**

* Wie können Bürger\*innen in Dialog treten und sich an einem offenen, macht- und sanktionsfreien Argumentationsaustausch beteiligen?
* Wie können gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?
* Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

**Verifizierungsindikatoren**

* Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitentscheidungsgrad)
* Ist eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs (z. B. Ethikforum, Ethikkomitee) vorhanden?

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E4.3 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

**Berichtsfragen**

* Welche Informationen über das Unternehmen entsprechen nicht der unternehmensinternen Realität? Wo gibt es wesentliche Differenzen und wieso?
* Inwiefern wird durch das Unternehmen die öffentliche Meinung direkt oder indirekt durch Fehlinformationen beeinflusst?
* Worin widersprechen die Veröffentlichungen des Unternehmens dem wissenschaftlich gesicherten Forschungsstand oder der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte?

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# Ausblick

## Kurzfristige Ziele

Welche kurzfristigen Ziele verfolgen Sie bei der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie (Zeitraum 1-2 Jahre)?

## Langfristige Ziele

Welche langfristigen Ziele verfolgen Sie bei der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie (Zeitraum 3-5 Jahre)?

## EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

Im Mai 2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Die offenzulegenden Informationen (obligatorisch ab 500 Mitarbeitenden) sind

- Beschreibung des Geschäftsmodells. Was ist der Zweck des Unternehmens, womit wird Nutzen gestiftet für Kunden, wodurch werden Gewinne erwirtschaftet.

- Welche Politiken verfolgt das Unternehmen, um die Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in **Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption** zu gewährleisten?

- Was sind die primären Risiken der Geschäftsprozesse in diesen Bereichen?

- Was sind die primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen?

- Wie werden diese Risiken gehandhabt? Mit welchen Ergebnissen?

- Offenlegung relevanter nicht-finanzieller Leistungsindikatoren

Der Gemeinwohl-Bericht kann zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß EU-Richtlinie verwendet werden. Es ist Verantwortung des Unternehmens sicherzustellen, dass der Gemeinwohlbericht in der entsprechenden Tiefe und mit allen nationalen Erfordernissen der Umsetzung der Richtlinie erstellt wird.

In Österreich gilt das „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)“, in Deutschland das „CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG)“.

EIGENER TEXT mit Verweisen zu den passenden Aspekten

# Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert? Welche Stakeholder waren involviert? (Name, Position/ Verbindung zum Unternehmen)

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?

Datum: 00. Monat Jahr